

**Tagungsort:  
Altes Rathaus Lindau**

**D**as dominierende Thema der Veranstaltung unter dem Motto „Total digital – generell virtuell?“ war die Medien- und Informationsvermittlung in der Bibliothek der Zukunft. Die teilweise öffentliche Veranstaltung im großen historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses – einem der schönsten Gebäude der Stadt aus dem 15. Jahrhundert – stieß auf große Resonanz. Über 130 Teilnehmer wurden gezählt, vor allem aus Bibliotheken im Regierungsbezirk Schwaben und im angrenzenden Baden-Württemberg, darüber hinaus aber auch aus der Schweiz, aus Österreich und Liechtenstein.

Den Auftakt bildete ein Vortrag von Jonna Holmgaard Larsen von der Agentur für Bibliotheken und Medien aus Kopenhagen über Strategien in Dänemark, mit denen die Bibliotheken den Herausforderungen der Wissenschaftsgesellschaft vor dem Hintergrund neuer Informationstechnologien begegnen. Großen Wert legt man in Dänemark auf Lernaktivitäten über Informationssuche, grundlegende IT-Kompetenzen und digitale Selbstbedienungslösungen. Dazu gehören auch Integrationsmaßnahmen mit Hausaufgabencafés und die Hilfen, Hausaufgaben online zu erledigen.

## Total digital – generell virtuell? Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Lindau

**Die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland veranstaltete ihre traditionelle Jahrestagung in Kooperation mit der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern vom 20. bis zum 22. September 2010 in Lindau am Bodensee.**

**Von Dietmar Wild**

Ein Novum ist auch das Konzept der „Offenen Bibliotheken“, das in Dänemark schon die Hälfte der 98 Kommunen realisiert hat. Dieses sieht vor, dass die Zweigstellen nur 20 Stunden mit Fachpersonal besetzt sind, weitere 70 Stunden haben die Benutzer die Möglichkeit, die

videoüberwachten Räume mit einem gültigen Ausweis selbst aufzuschließen und zu benutzen. Damit wurden gute Erfahrungen gemacht, zumal es keine größeren Diebstahlsquoten gibt. Ferner beinhaltet das Konzept die Aktion „Buchen Sie einen Bücherbus“, bei der man eine Fahrbücherei für besondere Veranstaltungen in der Schule oder bei einem Verein anfordern kann.



FOTOS: KLAUS DAHM, MANDY BALTHASAR

Insgesamt wurde wieder einmal deutlich, dass dieses Land bei innovativen Konzeptionen im Bibliothekswesen zur Avantgarde in Europa zählt.

In seinem Vortrag „Informationsrecherche außerhalb der Bibliothekswelt?“ analysierte Prof. Dr. Hermann Rösch (Fachhochschule Köln) die Rolle des Internets bei der Informationssuche: Neue Kommunikationskanäle, für die man keine Bibliothek mehr benötigt, erzeugen eine radikal veränderte und sich ständig verändernde Informations- und Kommunikationslandschaft. Deshalb müssen die eigenen Bibliotheksbestände unbedingt über Suchmaschinen auffindbar sein. Ergänzend plädierte Rösch dafür, nach Kooperationen zu suchen, die Internetauftritte zu optimieren, vor allem aber sich mit den Alleinstellungsmerkmalen der Bibliothek – Beratung und Auskunft – deutlich zu positionieren.

Dr. Klaus Ceynowa, Stellvertretender Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, prophezeit in seiner Zusammenfassung über die Zukunft der Bibliotheken („Libraries in digital life“), dass einerseits die Bibliothek als „network service“ (digitale Bibliothek) fungieren wird, während andererseits die physische Bibliothek primär als Ort für Kultur und Kommunikation fortbestehen wird, wo Events und Meetings stattfinden. Informationssuche wird künftig vor allem im Netz stattfinden und dies überwiegend über mobile Endgeräte. Diesem Trend trägt die Bayerische Staatsbibliothek seit August 2010 bereits Rechnung, indem sie beispielsweise 52 digitalisierte Spitzenstücke aus ihrem Bestand („Famous-Books“) für das iPad bereitstellt. Dort kann der Benutzer nunmehr kostenfrei Bücherschätze wie das „Nibelungenlied“ oder die „Ottheinrich-Bibel“ betrachten (siehe dazu auch den Beitrag „Die

Bayerische Staatsbibliothek im mobilen Internet“, BFB 2010, H. 4, S. 262–263).

Barbara Runtsch-Peitzberg (Stadt- und Landesbibliothek Dortmund) stellte das Pilotprojekt Digi-BiB („Digitale Öffentliche Bibliothek“) vor, ein Internetportal für den Zugang zu Büchern, Zeitschriften und Volltexten. An diesem vom Land Nordrhein-Westfalen finanziell unterstützten Projekt beteiligen sich inzwischen 217 wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken aus zehn Bundesländern.

Die Erfahrungen kleinerer Bibliotheken mit den digitalen virtuellen Medien resümierten Ursula Jaksch (Mediathek Neckarsulm) und Martina Seuser (Stadtbibliothek Langenfeld). Dem Verbund der Region Heilbronn-Franken gehören neun Bibliotheken an, die Bibliotheksgrößen reichen von 12.000 bis 250.000 Medieneinheiten, im gemeinsamen Pool der Onlinebibliothek sind derzeit 5.000 E-Medien. Ebenfalls neun Bibliotheken aus dem Landkreis Mettmann umfasst der Verbund „BIBNETonleihe“. Da der Umsatz noch nicht zufrieden stellend ist, überlegt man sich neue Marketingstrategien, die sich an bestimmte Zielgruppen richten.

Der erste Veranstaltungstag endete mit dem Vortrag von Hella Klauser, Sprecherin von Bibliothek und Information International. Sie skizzierte neue Entwicklungen der bibliothekarischen Medi-



**DER AUTOR**  
*Dietmar Wild ist Leiter der Außenstelle Regensburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.*

**Blick ins Publikum**



*Jonna Holmgaard Larsen, Leitende Beraterin der Agentur für Bibliotheken und Medien in Kopenhagen, und Günter Pflaum, Vorsitzender der Fachstellenkonferenz. Links: Nis-Edwin List-Petersen, Büchereidirektor des Verbandes Deutscher Büchereien Nordschleswig*



**Dr. Klaus Ceynowa,**  
Stellvertretender  
Generaldirektor  
der Bayerischen  
Staatsbibliothek  
München



**Hella Klauser, Spre-**  
**cherin von Biblio-**  
**thek und Informati-**  
**on International**



**Dr. Cornel Dora,**  
Kantonsbibliothek  
St. Gallen



**Führung durch**  
**die Stadtbücherei**  
**Lindau mit Biblio-**  
**theksleiter Ludger**  
**Bült-Albers**



en- und Informationsversorgung weltweit und erläuterte diese anhand von Beispielen aus Holland, Schweden, Dänemark und Singapur.

Am Abend luden die Stadt Lindau und die Landesfachstelle zu einem Empfang im historischen „Alten Rathaus“ der Stadt ein. Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl begrüßte die Teilnehmer und eröffnete das anschließende Kulturprogramm mit Marionettenoper und Improvisationstheater, dem ein geselliger Abend mit Bodenseewein und kulinarischer Speisenvielfalt folgte.

Unter dem Motto „Digitale Passstraßen“ widmete man sich am Vormittag des zweiten Tages den Entwicklungen und Perspektiven der Bibliotheken in Österreich und der Schweiz. Magister Thomas Feurstein (Vorarlberger Landesbibliothek, Bregenz) zeigte anhand von Projekten, wie man auch kleine Bibliotheken digital positionieren kann. Dr. Cornel Dora (Kantonsbibliothek Vadana, St. Gallen) präsentierte digitale Angebote aus vier Schweizer Bibliotheken und verwies darauf, dass in der „Charta der Schweizer Bibliotheken“ von 2010 die Bedeutung der elektronischen Ressourcen hervorgehoben wird.

Der öffentliche Teil der Jahrestagung endete am Nachmittag mit einer Führung durch die neue Stadtbücherei Lindau (BFB 2008, H. 4, S. 263–265) und durch das Medienhaus am See in Friedrichshafen, zwei Bibliotheken, die in attraktiver Form unterschiedliche Konzepte und Gestaltungsphilosophien darstellen. Von dort aus kehrten die Teilnehmer mit dem Schiff nach Lindau zurück. Der letzte Tag war internen Sitzungen und Beratungen der Mitglieder der Fachstellenkonferenz vorbehalten. Nahezu alle Vorträge und Präsentationen stehen unter [www.fachstellen.de](http://www.fachstellen.de) zum Download bereit.



**Ursula Jaksch,**  
Leiterin der Mediathek Neckarsulm